

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 623

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 121.

Cod.623

121

- 20.3 Exzerpt aus Hom. II 7,13 (PL 76, 1022A). Inc.: *Item Usus sacri eloqui est et ea de quibus dubitari poterat aperte dicere ...* – Expl.: *... de vita illius dubietatem tollat.*
- 20.4 Exzerpt aus Hom. II 7,19 (PL 76, 1024D–1025A). Inc.: *Plus enim concupiscencia quam necessitas petit ...* – Expl.: *... saciari penitus ignorat.*
- 21 (231r) EXZERPT aus (Ps.-WALAFRIDUS STRABO: Glossa ordinaria, Liber Iob, cap. 10, V, 10 (PL 113, 786B–C).  
Inc.: *Nota. Dum mens per spiritum Dei a vetustate trahitur ...* – Expl.: *... sed in uno amore solidetur.*
- 22 (231v) NOTIZEN (Senner 195).  
1) ERKLÄRUNG KANONISTISCHER UND ANDERER RECHTLICHER BEGRIFFE.  
Inc.: *Nota differentiam inter decretales, epistolas, canones, decreta, constitutiones, dogmata, mandata, interdicta, sanctiones ...* – Expl.: *... sanctio dicitur illud quo imperator de consilio procerum sanxit vel constituit.*  
Parallelüberlieferung: Kassel, LB, Ms. iurid. 26, 12v.  
2) DE CURIOSITATE. In Anlehnung an AUGUSTINUS: De utilitate credendi, cap. 22 (PL 42, 80, CSEL 25, 27, Z. 2–10).  
Inc.: *Curiosus requirit ea que nichil ad se pertinent id est ad suam utilitatem ...* – Expl.: *... atque curiosus uterque agitur magna cupiditate noscendi.*
- 23 (HD, Spiegel) FRAGMENT aus einer deutschen URKUNDE, betreffend Schenkung oder Erbschaft in Kempten, dat. Kempten, 14. Jh. (I3[...]) (weggeschnitten). Mundart: schwäbisch.  
Linke Hälfte und am Beginn kreisförmig ein Teil des Blattes weggeschnitten. Textualis cursiva 14. Jh.  
Inc. mut.: ] *chuet der Kunczel ... die in an ... dem erben ... Landammans ... umb kost haben ...* – Expl.: *... nach Cristus geburt driuzehen hundert iar und darnach ... san Peters tag.*

W. N.

### Cod. 623

#### THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT, DT.

II  $\overline{3}$  D 9. Vorbesitzer unbestimmt. Pap. 200 Bl. 210 × 145. Entstehungsort unbestimmt, 15. Jh. (u. a. 1449).

- B: Trotz derselben Wasserzeichen und Datierung von T. I, III und IV aufgrund der starken Verschmutzung der letzten bzw. ersten Seite der letzten bzw. ersten Lage getrennt beschrieben. Vier Teile: I (1–74[76]), II (75[77]–82[84]), III (83[85]–122[124]), IV (123[125]–198[200]).
- E: Gotischer Halbledereinband: braunes Kalbsleder über Holz mit Blindlinien, Entstehungsort unbestimmt, 15. Jh.  
Spuren einer Lederschließe sowie am HD eines rautenförmigen Beschlages; leichte Einritzungen für zwei weitere Schließen. VD und HD gleich: von zweifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld durch zweifache Streicheisenlinien in Rauten unterteilt. Am VD Reste eines Papiertitelschildchens mit roten Auszeichnungsstrichen und Unterstreichungen *Tract[...]* *von den [...]* *Betrachtung [...]* *außlegung [...]* *nd [...]*. Kanten abgeschrägt und gerade. Rücken: drei Doppelbünde, oben und unten am Rand zweifache Streicheisenlinien. Spiegel des VD und HD je ein Papierblatt, am VD Signaturen, am HD leer.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 623

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 122.

122

Cod.623

- G: Aufgrund des Inhalts wohl aus einem Frauenkloster an die ULBT gekommen, jedoch unbestimmt, wann und auf welchem Weg, vielleicht aus dem Frauenkloster im Halltal, jedoch im Übergabekatalog des Klosters St. Martin bei Schwaz, dem Nachfolgekloster des Halltales, aus dem Jahr 1782 Cod. 913 nicht nachweisbar. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT II [...].
- L: Stegmüller RB Nr. 4489, 1. – W. Fechter, Zur handschriftlichen Überlieferung des Ps.-Albertischen „Paradisus animae“ und seiner Übersetzungen ins Mittelhochdeutsche. *ZfdA* 105 (1976) 80, Nr. 2.09. – B. Adam, Katechetische Vaterunserauslegungen. Texte und Untersuchungen zu deutschsprachigen Auslegungen des 14. und 15. Jahrhunderts (*MTU* 55). Diss. München 1976, 158f. und 230f. – K. Ruh, Bonaventura. Verfasserlexikon<sup>2</sup> I 939, 942. – B. Söller, Der Traktat „Paradisus animae“ des Ps.-Albertus Magnus im deutschen Spätmittelalter. Überlieferungsgeschichte – Wirkungsgeschichte – Textedition der vntugend-Version aus dem 15. Jahrhundert. Diss. Würzburg 1987. Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Handschriften der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA>).

### I (1–74[76])

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 6. Jz. 15. Jh. Bl. 74v stärker verschmutzt, Bl. 23 und 24 tw., Bl. 35 gänzlich lose. Lagen: 5.VI<sup>58(60)</sup> + VIII<sup>74(76)</sup>. Folierung in roten römischen Zahlen, erst mit dem zweiten Blatt beginnend, ab Bl. 72r in schwarzen arabischen Ziffern. Zahl 47 doppelt. Nach der ersten, zweiten und fünften Lage Reste eines Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.
- S: Schriftraum 153/155 × 103, von Tintenlinien gerahmt, zu 27–32 Zeilen. Tw. Zirkelstiche. Regelmäßige Bastarda Mitte 15. Jh.
- A: Rote Unterstreichungen der Überschriften. Zweizeilige, Bl. 1r vierzeilige rote Lombarden mit Punktverdickung, Bl. 2r–10r Repräsentanten.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 1r.

(1r) nur Rahmung.

(1v) leer.

- I (1r–72v) (PS.-ALBERTUS MAGNUS): *Paradisus animae* („vntugend-Version“, dt.) (Ed.: Söller 289–440). Vollständig, alle 42 Kapitel enthaltend. Mundart: bairisch.  
 (1r–2r) Prolog. Inc.: *Es sind ettleich untugent die gar oft ain gestalt der tugent habent ...* – Expl.: *... die ain müter und ain klainad ist aller tugent.*  
 (2r–71v) Text. Tit.: *Von warer göttlicher mynne. Das erst capitel.* – Inc.: *Das ist ware vollkomne göttliche mynne gegen got wenn sich die sele mit allen ihren kreften inprunstiklich ...* – Expl.: *... und welher ainer mangelt derselb hat kaine wann sy sind mit gnad gainet und verainet Amen.*  
 Schlussschrift: *Deo gracias.*  
 Zur Verfasserfrage s. auch B. Söller, *Paradisus animae*. Verfasserlexikon<sup>3</sup> VII 293–298.  
 Zur Textgeschichte, Überlieferungstradition, deutschsprachige Überlieferung s. Fechter und Söller.  
 (72r–v) Register mit Angabe der Überschriften und Folierung.  
 Tit.: *Ditzs püch ist von waren tugenden und es schreibt der gross Albertus in dem namen der heiligen drivalentichait.*  
 (73r–74v) nur Rahmung.

### II (75[77]–82[84])

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 8./9. Jz. 15. Jh. (vielleicht ein eigener, nachträglich eingefügter Teil). Lage: IV<sup>82(84)</sup>.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 623

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 123.

Cod.623

123

- S: Schriftraum ca. 150 × 100, zu 30–32 Zeilen. Kursive Bastarda 2. H. 15. Jh.  
 A: Rote Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Am Rand die sieben Gaben des Heiligen Geistes, lat. und dt. Bl. 75r dreizeilige schwarze Initiale.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 75r.

- 2 (75r–82v) DEUTSCHE PREDIGTEN.  
 2.1 (75r–76v) ÜBER DIE LIEBE GOTTES. Mundart: bairisch.  
*Inc.: Inn got erwirdige muotter und frummen swestern. Durch die begierd so ir habt zuo dem gotzwort hab ich euch zuo und besserer gedächtnüss von der gotlichen lieb nachvolgendt geschriben darumb das die geschriff sagt Wer götlich lieb hat der hat es alles und wer sy nit hat der hat nichtz das ist die beschliessung die auszlegung und endt von allen geschriften ...*  
*– Expl.: ... nicht mer dann nur der heilig geist sey alzeith ewer behüetter Amen.*  
 2.2 (77r–80r) ÜBER DIE SIEBEN GABEN DES HEILIGEN GEISTES. Mundart: bairisch.  
*Tit.: Von dem heiligen geist. – Inc.: Da partes septem Ecclesiastici undecimo capitulo. Herr gib uns die siben tail das ist die siben gab des heiligen geistes durch welich gab die seel erneut und erküct wird. Wann der menschlich geist durch die sindt inn seinen krefften hat empfangen grossen schaden ...*  
*– Expl.: ... mag wol sprechen mit David. Got der herr mein stercker und ist mir gemacht zuo ewigem hail und sälligkeit dar zuo helff uns die mütter gots Amen.*  
 2.3 (80r–81v) ÜBER DIE ERLANGUNG DER VOLLKOMMENHEIT. Mundart: bairisch.  
*Inc.: Erwirdige geistliche muotter und inn got lieben swestern. Wie wol ich nit leiblich dienst halben pey euch mag sein als ich durch gotts und ewers hail willen oft gern redt will ich ewer andächt doch zuo zeitten geschrifflich mit dem heiligen gotswort haimsuochen. Seyt undemal ir doch arbeit stättigs inn dem weingarten gots hab ich mir gedacht euch ains not zuo sein darmit ir mögt kommen zuo dem standt der volkommenheit ...*  
*– Expl.: ... das dritt ist krafft eins diemüettigen weisen aufmerkenden glaubigen gepets das wir al unser hoffnung und gedenck setzen in got.*  
 2.4 (81v–82v) SECHS GEBOTE FÜR EIN LEBEN IN GOTTES NAMEN, in Anlehnung an Bonaventura: Regula novitiorum (sechs Merkpunkte des Schlusszusatzes der Ed. Vaticana. Quaracchi 8, 490). Mundart: bairisch.  
*Inc.: Merckt noch ein nutze lere hat gemacht inn latein Bonaventura cardinal zuo Pariss hab ich euch aus latein inn teütsch zogen wie ir mögt von jugendt auff die gantz zeit ewers lebens an sinde und an klage ewer leben füeren und ... Das erst pey der letzen und gotzwort und gepet solt ir munter sein ...*  
*– Expl.: ... under den menschen leben und behalten und entlich haben das ewig leben Amen.*  
 Vgl. Ruh 942.

### III (83[85]–122[124])

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 6. Jz. 15. Jh. Tw. Papierfälze zur Stärkung. Bl. 108–109 und 122 lose, einzelne Bl. am inneren Rand durch Klebefalz gestärkt. Lagen: VII<sup>96(98)</sup> + VI<sup>108(110)</sup> + VII<sup>122(124)</sup>.  
 S: Schriftraum ca. 175 × 115, zu 36–38 Zeilen. Regelmäßige Bastarda Mitte 15. Jh.  
 A: Bl. 84r–92r rote Überschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Ein- und zweizeilige rote, Bl. 92v schwarze Lombarden. Bl. 92v–94r nicht rubriziert.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 84r.

(83r–v) leer.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 623

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 124.

124

Cod.623

- 3 (84r–122r) (Ps.-)IOHANNES GERSON bzw. „HONORIUS-KOMPILATION“: Auslegung des Paternoster, dt. (Stegmüller RB Nr. 4489, 1, nur für diese Hs.). Mundart: bairisch.  
 Tit.: *Die auslegung ditzs pater noster hat gemacht der hochwirdig lerer maister Hanns Gerson Chantzler der hohen schule ze Parys.* – Inc.: *Vater unser der du bist in den himeln. Das gebet hat unser lieber herr Ihesus Christus selbs gemacht da er seine Junger mit seinem gebet leret und hat uns gelert daz wir damit in den himel steigen sullen als an ainer laiter ...* – Expl.: *... angesicht seiner lieben muoter und hundert und zwaintzig person mit beklartem leib als begnad er uns auch tün Amen fiat.*  
 Bl. 94v–96r leer, Bl. 96v Text durchgestrichen.  
 Zur Verfasserfrage („Honorius-Kompilation“) und Parallelüberlieferung dieses Traktats s. Adam 158f.  
 Siehe auch E. Weidenhiller, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters (*MTU* 10). München 1965, 219, Nr. 8 (zu BSB, Cgm 4880).  
 (122v) leer.

### IV (123[125]–198[200])

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 6. Jz. 15. Jh. Um die erste Lage Papierfalz. Bl. 192–194 lose. Lagen: 2.VI<sup>146(148)</sup> + V<sup>156(158)</sup> + 2.VI<sup>180(182)</sup> + V<sup>190(192)</sup> + (VI-4)<sup>198(200)</sup>. Gegenblätter zu Bl. 191–194 herausgeschnitten (ohne Textverlust?). Bl. 190v Lagenreklamant.  
 S: Schriftraum 146/148 × 93/95, von Tintenlinien gerahmt, zu 23–31 Zeilen. Zirkelstiche. Bastarda, dat. 1449 (Bl. 198r), Schriftgröße variiert.  
 A: Bl. 123r vierzeilige rote Lombarde mit Punktverdickung, rote Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Vereinzelt rote Unter- und Durchstreichungen und Ergänzungen am Rand auch in Rot. Am Rand Auctoritates, Ergänzungen und Nota.

Abbildung auf der CD-Rom: Bl. 198r.

- 4 (123r–198r) (BONAVENTURA): Soliloquium, dt., in der Fassung D nach Ruh (Stegmüller RS Nr. 118. K. Ruh, Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik [*Bibliotheca Germanica* 7]. Bern 1956, 119–159). Mundart: bairisch.  
 Inc.: *Ich peug meine chnye zu dem vater meins herren Ihesu Christi von dem ain yegleiche väterleichait im himmel und in der erden genant ist daz er euch geb nach den reichtumen seiner hohen eren in tugend gesterkcht werden ... In den fürgelegten worten die geschriben stendt ad Epheseos III<sup>o</sup> erzaigt uns Paulus der zwelfpot der da ist ain vas der ewigen erwehlung ...* – Expl.: *... untz das mein sel chum in die freyd des herren und meines göttes die uns rüch zw verleichen der do ist ainig in dem wesen und drey in der person got vatter sun und heiliger gaist ewigleich geseget Amen 1449.*  
 (124v) Cap. I: Inc.: *Die sel sag mir pitt ich dich ob ich nach andachtigen an rüffen der gottleichen grosser würckung ...*  
 (150v) Cap. II: Tit.: *Die ander betrachtung.* – Inc.: *Nun solt dw becheren den glantz der beschawung o sel zw den dingen die pey dir sind ...*  
 (164r) Cap. III (ohne Hervorhebung): Inc.: *Die sel sag mir chürtzleich pitt ich dich o mensch was sind die daigen niderristen zw den ich wechen sol mein wonung ...*  
 (174r) Cap. IV (ohne Hervorhebung): Inc.: *Das aber ich dich o sel nit lenger vertziech ...*  
 Zur Parallelüberlieferung s. Ruh (weitere Hss. dieser Fassung: z. B. München, BSB, Cgm 453, 787, 4596).

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 623

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 125.

Cod.624

125

(198r) Schreiberspruch: *Witam scribentis Benedic Deus atque legentis* (Wattenbach 494, Anm. 5. Colophons Nr. 23761).

(198v–199v) nur Rahmung.

P. A.

### Cod. 624

#### NOVUM TESTAMENTUM. EXPOSITIO SUPER CANTICA CANTICORUM

II 3 D 10. Schnals. Pap. 313 Bl. 210 × 150. Tirol bzw. Innsbruck, 1449 und 1451.

- B: Zwei Teile: I (1–194), II (195–313).
- E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Schnals, 15. Jh. Spuren zweier Schließen sowie von je fünf kleinen, runden Beschlägen. Am VD schwarze Signatur *E 13* sowie Spuren eines Titelschildchens. VD und HD gleich: von zweifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld von einfachen Linien diagonal unterteilt. Rücken: drei Doppelbünde, oben schwarze Signatur *A*, unten Reste eines schwarzen Buchstabens oder einer Zahl, darunter weiße Signatur *E 97*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel des VD und HD je ein Papierblatt, am VD Signaturen und Inhaltsverzeichnis (s. bei G), am HD leer.
- G: Vereinigung der beiden Teile in Schnals (s. VD, Spiegel Inhaltsverzeichnis von Schnalser Hand 15. Jh.). Alte Schnalser Signatur am Rücken *A* [...] (?) und am VD *E 13*. Zu diesen Signaturen (Typ 1, 2 oder 6) s. Neuhauser, Schnals 81. Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT unter Signatur *E 97* eingetragen als „Epistolae Pauli, acta Apostolorum, Epistolae Canonicae, Apocalypsis, Expositio super Cantica, textus quatuor Evangeliorum. Ms. chart. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte Signatur der ULBT *II 4 G 19* sowie Schnalser Signatur *97*.
- L: Wilhelm II 108. – Stegmüller RB Nr. 8859. – Neuhauser, Schnals 122. – E. Bauer, Heinrich Hallers Bibelzitate in den Hieronymus-Briefen (*Die Kartäuser in Österreich 3. Analecta Cartusiana* 83). Salzburg 1981, 58.

#### I (1–194)

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1450/1455. Lagen: (VI–1)<sup>11</sup> + 2.VI<sup>35</sup> + V<sup>45</sup> + (V+1)<sup>56</sup> + VI<sup>68</sup> + (VI–1)<sup>79</sup> + V<sup>89</sup> + 2.VI<sup>113</sup> + V<sup>123</sup> + 3.VI<sup>159</sup> + (VI–1)<sup>170</sup> + 2.VI<sup>194</sup>. Das erste Blatt der ersten Lage als Spiegel am VD aufgeklebt. Gegenblätter zu Bl. 78 und 164 herausgeschnitten (jeweils ohne Textverlust). Bl. 56 eingefügtes Einzelblatt. Lagenreklamanten nur am Anfang nur tw. vollständig erhalten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.
- S: Schriftraum 140/155 × 100/150, von zwei (tw. kaum mehr wahrnehmbaren) Bleistiftlinien gerahmt, zu 20–31 Zeilen. Bastarda, dat. 1451 (Bl. 69v und 114r). Am Rand Ergänzungen von derselben Hand.
- A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche. Zwei- bis siebenzeilige, zumeist zweizeilige, rote Lombarden, vereinzelt mit Punktverdickung und Ausläufern, vereinzelt mit bärtigem Gesicht am Buchstabenkörper. Tw. rote Satzmajuskeln. Einzelne Buchstaben in der ersten Zeile tw. nach oben verlängert, cadellenartig gestaltet, vereinzelt mit Gesicht (s. o.).

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 61v, 69v, 114r.

(1r–69v) PAULUSBRIEFE.

(1r) Marcionitischer Prolog (WW II 41f. Préfaces 235. – Stegmüller RB Nr. 677). (1r–11v) RÖMERBRIEF.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 623

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](http://manuscripta.at) - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=25042](http://manuscripta.at/?ID=25042)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:

<http://www.handschriftencensus.de/19208>



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)